Richmonder Anzeiger.

6. Jahrgang. Richmond, Va., Sonnabend, den 14. April 1860. Nr. 135.

The German ADVERTISER,
B. HASSEL, Editor and Proprietor,
Is published every day, Sunday excepted, at
$5.00 per Annum, payable in advance.
Terms for Advertisements reasonable.
OFFICE: 7th Str., between CLAY & LEIGH.

Bedingungen.

Der „Anzeiger" erscheint jeden Morgen, Sonntags ausgenommen, zum wöchentlichen Subscriptionspreis von 10 Cts., zahlbar an die resp. Träger, oder $5.00 in jährlicher Vorausbezahlung. — Anzeigen finden unter folgenden Bedingungen Aufnahme: Einmalige Einrückung von 10 Zeilen oder weniger 50 Cts., zweimalige 75 Cts., dreimalige $1.00, eine Woche $1,25, einen Monat $2,50, drei Monate $4.00, sechs Monate $5,00, zwölf Monate $12,00 in vierteljährlicher Vorausbezahlung. Anzeigen, die nach Belieben verändert werden können, werden mit $25.00 per Jahr berechnet.

Neue Anzeigen.

Neuer Möb lladen
an Broadstr., zwischen der 2. und 3. Straße.

Unterzeichneter macht dem deutschen Publikum die ergebene Anzeige, daß er an obigem Platze einen Möbelladen eröffnet hat, und bittet in vorkommenden Fällen um geneigten Zuspruch. Bestellte Arbeiten werden geschmackvoll und möglichst billig ausgeführt. Reparaturen prompt und billig.

Theo von Freeden.

G. Bussen
Cabinet Maker,
5te Straße, zwischen Broad- und Marshallstr.

Alle Schreinerarbeiten und die in diesem Geschäft vorkommenden Reparaturen werden schnell und billigst ausgeführt. Um recht zahlreiche Aufträge bittet ergebenst G. Bussen.

Eckhardt u. Sauer,
Wholesale- u. Retail Händler
von
Stroh-Hüten
und
Fabrikanten aller Arten Hüte u. Mützen
der neusten Façon,
No. 155 Broadstr., Richmond, Va.

Das deutsche Publikum ist freundlichst eingeladen, bei vorkommendem Bedarf dieses Lager zu besuchen.
Billige Preise u. reelle Bedienung werden zugesichert.

WATSON & BAYLY,
Oeffentliche Gerichts-Anwälte,

empfehlen sich zur Annahme aller Rechtsfälle, die bei den Gerichten der Stadt Richmond und den County Courts von Henrico und Chesterfield anhängig gemacht werden.
Wm. F. Watson ist zugleich United States Commissioner und Commissioner in Chancery.
Samuel T. Bayly ist Commissioner of United States Court of Claims, Commissioner of Deeds &c. und öffentlicher Notar. Office: Bautstraße, in Gordin's Hall.

Wm. Götze's
Steam Candy Manufactory
und
Lager von
Nürnberger Spielwaaren,
No. 188 Broad Street, Richmond, Va.

Deutsche Sparkasse.

Dem deutschen Publikum zur Nachricht, daß der Unterzeichnete Depositen in jedem Betrage entgegennimmt und mit 6 pct. verzinst. Das Vertrauen, welches derselbe seither von seinen Mitbürgern genoß, wird auch die jetzige junge Unternehmen Kraft zum raschen Aufblühen verleihen und es für einen jeden Deutschen segensreich machen. D. A. Strecker.

Neuer Store!
No. 232 Broad-Straße,
N. A. Myers

zeigt dem Publikum ergebenst an, daß er in obengenanntem Store ein

Grocery- und Confectionary Lager

eröffnet hat, in welchem er eine große Auswahl derartiger Artikel zu den billigsten Preisen verkauft, namentlich

Deutsche Früchte,

als: Hirse, Gerste, Hafergrütze, Grieß, Sago, ganze und gespaltene Erbsen, Zwetschen, Lebkuchen, Fancy Candies, Tor, Limburger und Schweizerkäse, holländische Heringe, Cigarren u. s. w. An den billigsten Preisen zu haben bei
N. A. Myers, 232 Broadstr.

Undertaking.

Der Unterzeichnete ist jetzt im Stande, jeden Auftrag in seinen Geschäfte auszuführen und zwar so billig als möglich.
Eine Auswahl von Särgen ist fortwährend vorräthig.
Ein neuer, guter Todtenwagen mit einem guten Treiber an ruhigen Pferden für etwaigen Gebrauch.
Die Aufmerksamkeit von Hotel-Inhabern u. Familien wird gerichtet auf seine große Auswahl von Matratzen.
Ausbesserung von Sofha's, Stühlen u. Spring-Matratzen wird prompt besorgt.
Francis Laube,
Broadstr., Ecke der 8ten Straße.

Dampfschifffahrt zwischen Richmond u. New York.

Die beiden großen und bequem eingerichteten See-Dampfschiffe „Jamestown" und „Roanoke" werden dem reisenden Publikum zur Benutzung bestens empfohlen. Der Fahrpreis beträgt in der Cajüte incl. Bett und Kost $8, und im Zwischendeck $5. — Die „Jamestown" verläßt ihren Wharf an Rocketts jeden Dienstag um 4 Uhr Nachmittags, während die „Roanoke" jeden Freitag um 6 Uhr Abends von City Point abgeht. Wer das letztere Dampfschiff benutzen will, hat sich bei den Unterzeichneten ein Fahrbillet zu lösen.
Fracht wird billigst eingenommen und pünktlichst befördert. Passagepreis nach Norfolk $3.00.
9 20]

Geschäfts-Eröffnung.
D. Euler und J. Balzer's
Grocery und Provision Store
am Neuen Markt,
Ebs. Held's Kleiderstore gegenüber

Unsere deutsche Hausfrauen, welche den Neuen Markt besuchen, und sowohl eingeladen bei uns vorzusprechen, wo sie alle Artikel, welche im Haushalte nöthig sind, gut und billig finden werden.
Ergebenst
D. Euler u. J. Balzer.

Wm. T. Moore,
Hutgebrilant.
207 Broadstr., neben dem Store des
Hrn. S. Hirsch,

empfiehlt für die jetzige Saison sein vollständiges Lager aller Arten Hüte und Mützen, sowie sonstiger in solchen Geschäften vorkommender Artikel, die zu den billigsten Preisen verkauft.
Wm. T. Moore

P. Hottes,
Broad Straße, zwischen 6. u. 7. Straße, neben A. Schad's „Wilhelm Tell Haus".

Derselbe empfiehlt dem hiesigen und durchreisenden Publikum seine aufs geschmackvollste eingerichtete Barbirstube, und schmeichelt sich, daß Niemand seinen Shop anders, als höchst zufrieden über die vortheilhafte Veränderung verläßt, die ihm unter seinen und seiner Gehülfen Hände zu Theil wird. — Ferner empfiehlt er sich zu chirurgischen Operationen, als Zahnausnehmen, Aderlassen, Blutegelsetzen, Schröpfen &c. &c. — Derselbe führt ein Lager der besten Parfümerien u. fabricirt eine ausgezeichnete Tinktur gegen das Grauwerden u. Ausfallen der Haare. Um Zuspruch bittet P. Hottes.

Bekanntmachungen

The Peoples' Savings-Bank,
Office in der 11ten Straße,
„Godwin's Hall" schräg gegenüber,
Richmond, Va.

Directoren:

R. H. Tibrell,	D. von Gröning,	John Blair,
J. C. Apperson,	R. H. Nash,	Charles Talbott,
B. J. Johnson,	F. W. Rodden,	T. M. Alfriend.

Mitglieder:

R. O. Haskins,	J. W. Atkinson,	J. H. Hatcher,
Charles E. Whitlock		B. Truehart
J. H. Gresner,	R. T. Taylor,	R. L. Williams.
J. L. Ligon,	R. A. Mayo,	R. Bodeker,
R. M. Stevenson,	J. H. Montague,	L. Libby.
W. H. Bowcock.		

R. H. Tibrell, Präsid., B. J. Johnson, Secr.
Thos. M. Alfriend.

Diese Bank, mit einem Capital von $75,000, und sechsfach durch die Legislatur von Virginien, empfängt Depositen in Summen von nicht weniger wie einen Dollar, und gibt Zinsen darauf, zahlbar halbjährlich, unter den günstigsten Bedingungen.
Das ganze Capital dürgt für die Depositen.

40 Pearl Str., nahe Cary 40
Wholesale Liquors, Weine, Cigarren und
Lagerbier-Depot
von M. H. Bergmann und Son, Philadelphia.
Ganter u. Lohnert
General-Agenten.

H. Beckmann's
Wirthschaft u. Lagerbier-Salon,
Mainstraße zwischen der 17. und 18., dem
Markt gegenüber

Diese neu und geschmackvoll eingerichtete Wirthschaft, wo nur die besten Liquors, Lager Bier und sonstige Erfrischungen geführt werden, empfiehlt seinen Freunden und dem gesammten Publikum zum fleißigen Besuch
Heinrich Beckmann.

Garten-Sämereien.

Deutsche Garten Sämereien frische und beste Sorten, erhielten jüngst und verkaufen zu den billigsten Preisen A. Bödeker u. Comp.

Zu vermiethen.

Einige Zimmer, passend für einzelne Herren oder kleine Familien, und billig zu vermiethen bei Henry Schulte,
Ecke der Broad- und 9te Str.

Dr. med. **Ed. J. Pötsch,**
Office: Broadstr. nächste Thür zu City Hall.

J. P. Kavenagh's
Wein- und Specerei-Waaren-Handlung,
Broadstr., zwischen der 6 u. 7. Str.,
(neben der Apotheke des Hrn. Wright)

Dem deutschen Publikum wird dieses aufs Sorgfältigste assortirte Whole- und Retail Grocery und Weinhaus, bestens empfohlen, indem da selbst nur die besten und feinsten Waaren geführt und zu den billigsten Marktpreise verkauft werden. — Hr. John Keppler wird stets bemühen, die geehrten deutschen Kunden das zuvorkommendste in ihrer Muttersprache zu bedienen.

Holz! Holz!

Unterzeichneter hält fortwährend einen großen Vorrath von Eichen- und Fichtenholz bester Qualität, und kann seine Kunden hiermit unter den günstigsten Bedingungen versehen. Bei Käufen von 5 Klaftern wird das Wegfahren kostenfrei besorgt. Bestellungen, welche hinterlassen werden bei Dabney u. Cole oder Geo. A. Hundley, Broadstraße, sowie in der Holzniederlage an Broadstr., nahe Brooke Avenue werden prompt besorgt. Preise: Das beste Eichenholz zu $4.50, und Tannenholz zu $4.00 per Cord. James A. Moore.

Franz Staude,
168 Broadstraße, zwischen der 6. und 7. Str.
hält ein reiches und wohlassortirtes Lager von
Cigarren, Rauch-, Kau- und Schnupftabak
eigener Fabrikation und Importation,

die er im Groß- und Kleinverkauf zu den billigsten Marktpreisen abläßt. Namentlich sollten Wiederverkäufer nicht versäumen bei ihm vorzusprechen, ehe sie ihre Einkäufe anderweitig machen.

Geschäfts-Eröffnung.
D. Euler und J. Balzer's
Grocery und Provision-Store
am Neuen Markt,
Ebs. Held's Kleiderstore gegenüber.

Unsere deutschen Hausfrauen, welche den Neuen Markt besuchen, und höflichst eingeladen bei uns vorzusprechen, wo sie alle Artikel, welche im Haushalte nöthig sind, gut und billig finden werden. Ergebenst D. Euler u. J. Balzer.

An die Damen Richmonds.

Madame Fauche (von Paris), die bei der letzten Fair im Mechanics Institut für ihre Hüte den
FIRST-CLASS DIPLOMA
erhielt, hat 233 Broadstraße, nahe der 8ten, ein neues und reichhaltiges Lager von Millinery-Waaren erhalten.
Madame F. hat die Ehre den Damen Richmonds anzuzeigen, daß ihr Lager von Bonnets und Millinery-Waaren &c. neuesten französischen Façon und Geschmack angeboren, gleichfalls vorräthig die neusten Pariser u. New-Yorker Moden in Coiffures, Feathers, Wreaths, Ribbons und Laces. Madame F. wird die größte Aufmerksamkeit auf alle ihr zu Theil werdenden Aufträge verwenden, und ihre Gönnerinnen können sich versichert halten, daß sie nur gute und geschmackvoll ausgewählte Waare erhalten.

Schuhmacher, lesʼt dieses!

Ein neues Assortiment aller in das Schuhmacher-Geschäft einschlagender Artikel erhielt jüngst von New York
M. LASFARGUE
Wholesale- und Retail-Handler.
Leder und Schuh-Findings,
11te Straße, der alten Post-Office gegenüber,
Richmond, Va.

Derselbe hat vorbenanntes Geschäft mit einem neuen Stock Waaren eröffnet, als: Soles, Insoles, Half Soles &c., die er in jeder Quantität billigst zum Verkaufe offerirt.

G. A. FAUCHE.
(von Paris),
Uhrmacher und Jeweller
233 Broad- nahe der 8ten Straße.

G. A. Fauche, der seit vierundzwanzig Jahren in den ersten Uhren- und Jeweller-Geschäften von Paris, Genf, London und New York beschäftigt war, erlaubt sich den Bürgern Richmonds die Anzeige zu machen, daß er 233 Broadstr. ein derartiges Geschäft eröffnet hat, und sich freuen wird, alle in sein Geschäft einschlagende Arbeiten daselbst entgegenzunehmen und zur Zufriedenheit ausführen zu können.

Bekanntmachungen.

Schuh- und Stiefel-Lager.

Der Unterzeichnete erlaubt sich seinen verehrten Kunden und dem geehrten Publikum überhaupt sein reichhaltiges Lager von selbst verfertigten Stiefeln und Schuhen bester Qualität ergebenst zu empfehlen. Bestellungen werden prompt und schnell ausgeführt.
George Deusel,
No. 155 Broadstr., Monticello Hotel.

O. Cranz, No. 2 Exchange Block, empfiehlt sein reichhaltiges Lager von ächten Bänzer französischen Roth- und Weiß Weinen, und macht namentlich auf sein großes Lager von direct importirten Champagner- und Rhein-Weinen aufmerksam.

W. Wallace's Pure Mountain Dew
Whiskey,
Wm. Wallace Sons,
Proprietors,
Ecke Cary u. Pearl Str. Richmond, Va.

H. Rosenfeld,
Engros- und Detail Händler in Cigarren, Kau-Rauch- und Schnupf-Tabak,
No. 198 Broadstraße, Richmond, Va.,
hält ein wohlassortirtes Lager feiner importirter Cigarren und kann Wiederverkäufern die günstigsten Preise stellen.

Peter Schick,
No. 196 Broadstr., zwischen der 6ten und 7ten.

Dem deutschen Publikum die ergebene Anzeige, daß mein Schuh- und Stiefel-Lager für Herren und Damen wohlassortirt ist, und daß ich mich freuen werde, auch von meinen Freunden und Landsleuten recht oft besucht zu werden. Alle in mein Geschäft einschlagende Arbeiten werden gut und billigst ausgeführt.
Peter Schick.

Etablirt im Jahre 1760.

PETER LORILARD
Schnupf-Tabak- und Tabaks-Fabrikant,
16 u. 18 Chambers Str., New York,
(früher 42 Chatham Street),

erlaubt sich Tabaks-Händler, Grocer und Apotheker auf die Vorzüglichkeit seines Etablissements und auf folgende Artikel eigner Fabrikation aufmerksam zu machen, nämlich:

Brown Snuff.

Maccaboy, Demigros
Fine Rappee, Pure Virginia
Coarse Rappee, Rachelaed,
American Gentleman, Copenhagen

Yellow Snuff.

Scotch, Fresh Scotch,
High Toast Scotch, Irish High Toast,
Fresh Honey Dew Scotch, Lady's foot.

Tobacks.

Smoking No 1, Fine Cut Chewing. Smoking
No 2, PPA, L., over plain, St. Jago,
Ca endish, oder sweet Pure Turkish,
No. 1 u. 2 mixt, Sweet Scent & Cronogue, Spanish,
Kitefoot, Tin Foil Cackendish, Canister.

Eine Preisliste wird, wenn gewünscht, zugesandt.
NB. Man beachte den neuen Artikel Fresh Scotch Snuff der sich vorzüglich zum Mischen eignet.

Sängershöhe.

Den Mitgliedern der Gesangvereine sowie dem Publikum im Allgemeinen die ergebene Anzeige, daß die Garten-Wirthschaft „Sängershöhe" wiederum dem Besuche geöffnet ist und daß der Unterzeichnete sich freuen wird, seine Freunde und geehrten Gäste mit den besten Erfrischungen bedienen zu können.
Jobst Keppler.

C. B. Morriß. J. D. Goodman. E. Richter,
Brauer.
Office der Richmond Va.
Lagerbier-Brauerei,
No. 190 Mainstr.,
einen Square oberhalb der Post Office.

NB. Aufträge, die pünktlich ausgeführt werden sollen, müssen nach dieser Office gesandt werden.
J. D. Goodmann, Fabrikant.

NB. Wir haben einen großen Vorrath Bier auf Lager. Contracte für nächsten Sommer auf Lager-Bier können schon jetzt für jede Quantität abgeschlossen werden.

MONTICELLO HOTEL
von
Simon Steinlein,
No. 165 Broad-, zwischen der 6. und 7. Straße.

Dem durchreisenden Publikum wird dieses neu eingerichtete Hotel bestens empfohlen. Die Wirthschaft desselben ist mit den vorzüglichsten Getränken ausgestattet. So stets Erfrischungen und Delicatessen des Marktes sind jederzeit zu haben. Der schöne und geräumige Saal wird bei vorkommenden Bällen bestens empfohlen.

Salatöl Gerste Stärke, Kaffee-Essenz, Chocolade nebst einer Menge anderer Artikel, Parfümerieen, Lubin's Extract, Brown Windsor Soap, Zahnbürsten, Eau de Cologne, &c. &c. zum Verkauf bei J. C. Fischer, Agt.
1 Gallone u. ½ Gallone Glas Jars, besonders für Confectionery und Conditoren passend, sind bei jeder beliebigen Quantität unter Fabrikpreis zu haben bei
J. C. Fischer Agt.

Neue Wirthschaft
und
Lagerbier-Salon.

Dem Publikum die ergebenste Anzeige, daß der Unterzeichnete in seinem Hause am Alten Markt, dem Fischmarkt gegenüber, eine Wirthschaft nebst Lagerbier Salon errichtet hat, woselbst er sich freuen wird, seine Freunde und das Publikum im Allgemeinen mit den besten Getränken bedienen zu können.
Florence Miller.

Hamburg Amerik. Packetfahrt-Actien-Gesellschaft
Dampfschiffahrt
zwischen
Hamburg und New York, via Southampton,

vermittelst der neuen auf das Solideste gebauten und Elegantest eingerichteten großen eisernen Postdampfschiffe
Borussia, 2000 Tons, Capt. Trautmann.
Hammonia, 2000 Tons, Capt. Schwensen
Saxonia, 2500 Tons, Capt. Ehlers.

Obige wegen ihrer schnellen und glücklichen Fahrten rühmlichst bekannte Dampfschiffe werden regelmäßig am
Ersten und Fünfzehnten jeden Monats
von New York und Hamburg, via Southampton expedirt und nehmen Passagiere von New York nach
Hamburg, Havre, London und Southampton
zu folgenden Preisen:

Erste Cajüte	$100.
Zweite Cajüte . . .	55.
Zwischendeck	35.

Von Hamburg nach New York:
Erste Cajüte $112.50. Zweite Cajüte $75. Zwischendeck $45 — Wegen Passage wende man sich an
E. B. Richard, Boas u. Cmp.,
150 Broadway New York.

Die Regulatoren in Arkansas.

Aus dem Waldleben Amerika's.

(Fortsetzung.)

Nach langsam, etwa stündigem Ritt, erreichte er Atkins Thür, wo er zu seinem Erstaunen Brown vorfand, den er schon lange am Ort und Stelle, oder doch wenigstens auf dem Wege dahin vermuthet, dieser aber stand neben den gesattelten Pferden auf der Straße, und unte hielt sich sehr angelegentlich mit dem, am vorigen Abend angekommenen Fremden, den ihm der eben eingetretene Rowson gerade als einen alten Freund vorgestellt hatte.

Halloh Cook! rief ihm Brown freudig entgegen, das ist herrlich, daß Ihr kommt, jetzt können wir zusammenreiten.

Guten Morgen — guten Morgen, rief dieser, ich glaubte Euch schon lange unterwegs.

Das ist meine Schuld, sagte Atkins, Cook die Hand hinaufreichend, oder eigentlich die meiner Frau, ich heute Morgen unverzeihlich lange mit dem Frühstück hielte; das krank. Kind mag sie aber wohl verhindert haben —

Ich wäre schon lange fortgeritten, sagte Brown aber Mr. Atkins —

Doch nicht ohne einen Bissen genossen zu haben? unterbrach ihn dieser, das hätte ich nie zugegeben, nein; Sie kommen überdieß noch Zeit genug, und haben jetzt dadurch neue Gesellschaft gewonnen.

Es ist auch noch Nichts versäumt, sagte Brown, dem Freunde Cook, der neben ihm hielt, die liebende, ohnfällige Hand schüttelnd, aber Mr. Rowson, wandte er sich dann zu diesem, der sein Pferd einem Mulatten übergeben hatte, wollten Sie denn nicht mit uns kommen; ich glaubte, als ich Sie sah, daß das der Zweck Ihres Hierseyns sei.

Ich würde sehr gern dieser Versammlung beigewohnt haben, erwiderte der Methodist, bitten mich nicht gerade heute wichtige Geschäfte davon ab. Ich feiere morgen die Verbindung mit meiner Braut und da werden die Herren wohl einsehen, daß es unter solchen Umständen selbst an aufschiebbare Besorgungen geben kann.

Allerdings, erwiderte Brown fast tonlos — und wie er Herr in wie Sie sagten, ebenfalls ein Regulator? er äußerte davon gestern Abend kein Sylbe.

Sie werden das sehr begreiflich finden, sah ihn Mr. Jones, wenn Sie bedenken, daß ich mich unter lauter Fremden befand.

Allerdings eine höchst lobenswerthe Vorsicht — Sie wollten nach Fort Gibson, nicht wahr.

Das war mein Wille, und ist es noch, da ich aber ganz hier zufällig und unerwartet einen alten Freund in Mr. Rowson gefunden hab, so gedenke ich ein paar Tage in der Nachbarschaft zu verweilen, und es wurde mir sehr angenehm sein, wenn ich der heutigen Versammlung der Regulatoren beiwohnen könnte; vielleicht ist es möglich, diese mit unseren Verbindungen im Norden zu vereinigen, und mit einem gemeinsamen Feind im Auge, wäre es dann weit her möglich sein, das zu erreichen, was beide Parthieen jetzt einzeln nur so viel schwerer erzwecken können.

Allerdings, erwiderte Brown, ihn dabei fest in's Auge schaut, und Sie wünschen also durch mich den Regulatoren vorgestellt zu werden?

Das ist mein Wunsch, und Sie würden mich sehr verpflichten —

Ich selbst würde Ihnen im Namen meines Freundes sehr dankbar sein, unterbrach ihn Rowson zu gleicher Zeit und wenn es dann auch, meiner jetzigen neuen Haushaltung wegen, nicht gleich bei mir ein Unterkommen finden könnte, so ist Mr. Atkins vielleicht so gütig, ihn noch einmal in nächster Nacht zu beherbergen, später treffen wir dann schon ein Abkommen mit einander.

Machen Sie sich deßhalb keine Sorgen Mr. Rowson sagte Brown lächelnd, ich weiß nicht daran, daß sich Mr. Jones einige Zeit hier bei uns aufhalten wird, ob es ihm dann gefällt, ist eine zweite Frage.

Ich bin leicht befriedigt, entgegnete Jones dem jungen Mann sehr freundlich, doch möchten wir nicht lieber aufbrechen? es wird spät.

Mr. Jones Pferd! rief Atkins dem Mulatten, der in der Thüre stand und nach den Männern herüberstarrte.

Hört Brown, dieses Gesicht gefällt mir gar nicht, flüsterte Cook dem Freunde zu, während er sich zu ihm hinunterbog.

Wenn wir nach Bowitts kommen, muß ich ein paar Worte mit Euch allein sprechen? flüsterte dieser zurück.

Ist etwas — ?

Ist — nur ruhig — es hat Zeit, bis wir oben sind.

Jones war indessen ebenfalls aufgestanden, und Brown schwang sich gerade in den Sattel, als der Mulatte noch zwei andre Pferde, und eines zwar mit einem Damensattel belegt, herausführte.

Gott segne mich, rief Cook — noch ein Frauensattel, ich fühlte eben ganz erstaunt die da drinne im Zwischenbaus aufhängen; sieben Stück, und das hier ist der achte; was habt Ihr denn vor?

Es ist Besuch bei meiner Frau, sagte Atkins, Krankenbesuch, des Kindes wegen; der hier aber gehört Ellen — sie soll nach Roberts hinüber.

In dem Augenblick öffnete sich die Thüre, und Ellen kam mit Sonnenhut und Tuch, ein kleines Bündel in der Hand, das der Mulatte ihr draußen abnahm, aus dem Haus; als sie aber das, von dem tiefen Bonnet beschattete Köpfchen nach Brown zukehrte, konnte dieser rothgeweinten Augen nicht verkennen. Schnell wandte sie sich jedoch ab, stieg mit Hülfe eines dort stehenden, und durch Zweckgleichabgehauenen Baumstumpfes in den Sattel und galoppirte gleich darauf, von dem Neger begleitet, die Straße hinab.

Was fehlt dem Mädchen? frug Brown theilnehmend den Herrn des Hauses, der ihr kopfschüttelnd, und sich ein außerordentlich großes Stück Taback abschneidend, nachschaute — mir kam es vor, als ob sie ganz verweinte Augen hätte —

I — Unsinn, sagte der Angeredete, sie wollte nicht von dem kranken Kind fort — sie sagte, sie käm's nicht wieder, und da — hatte meine Frau wohl einen kleinen Tanz mit ihr — meine Alte brummt manchmal, meint es aber nicht so bös. — Das hat sich das dumme Ding denn zu Herzen genommen? nun, sie wird schon vernünftig werden, wenn sie einmal einen ordentlichen Mann bekommt.

Ich kommt, Brown — zum Donnerwetter, laßt das Frödeln — die Zeit vergeht, rief Cook ungeduldig.

Ja, ja — erwiderte dieser, — ich muß nur ein paar Worte noch mit Mr. Rowson sprechen, eine Frage —

Der ist in's Haus gegangen — das kann ja morgen oder heute Abend geschehen; es wird Nitten sich eh wie uns verlieben, und die Leute oben erwarten uns sicherlich schon seit nahezu vier Stunden.

Gut denn, auf Wiedersehen, sagte der junge Mann, wandte dem Zurückbleibenden noch einmal zu, und galoppirte dann, von den Anderen gefolgt, schnell auf dem in den Wald führenden Pfade hin.

(Forts. folgt.)

Vermischtes.

— Ahnung. In St. Kill in Ungarn ereignete sich kürzlich ein merkwürdiger Fall, welcher das Vorhandensein von Vorgefühlen bestätigt. In eine hochgestellte ungarische Familie wurde eine Verwaiste noch ganz jugendliche Verwandte Emilie v. K., aufgenommen, und zeigte schon als ganz kleines Kind eine unerklärliche Angst vor einem großen über der Thür eines Saales aufgehängten Oelgemälde. Da diese so weit ging, daß das Kind Zuckungen und Thränen bekam, so wurde ihr Bitten nachgegeben, den Saal niemals betreten zu dürfen; um ihn zu vermeiden, machte das Mädchen, wenn es den anderen Flügel des Hauses erreichen wollte, 12 Jahre lang den Umweg über den Hof oder die Garten-Terrasse. Sie war zur Jungfrau herangeblüht und hatte sich verliebt. Am Tage vor ihrer Vermählung wollte sie die anwesenden Herren und Damen eine Gesellschaftsspiel unternehmen und zogen Emilie, da dieselbe sich weigerte, den Saal zu betreten, scherzend über die Schwelle, worauf die Thüre über welcher das verhängnißvolle Bild hing, hinter ihr geschlossen wurde. Vergebens beschwor die einer Ohnmacht Nahe die Umstehenden, man möge sie entlassen. Da stürzte plötzlich das Bild von der Wand herab und traf mit ihrem schweren Rahmen und dem eisernen vergoldeten Familienwappen den Kopf der lieblichen Braut so unglücklich, daß sie sogleich todt war.

— In London hatte neulich ein Polizist vor den Docks einen verzweifelten Kampf mit einem Diebe zu bestehen, während dessen der Dieb in's Wasser fiel und sogleich unterging. Seine Leiche ward erst nach einiger Zeit wiedergefunden; es waren 13 Platten geschwärzten Kupfers um dieselben gewickelt, was ohne Zweifel die Ursache war, warum der Dieb verunglückte.

— In der kaiserlichen Münze zu Petersburg wurden neulich Versuche gemacht, um zu ermitteln, ob Gold- oder Silbermünzen schneller abnutzen. Es ergiebt sich hiernach, daß das Gold schneller abnutzt, als das Silber, und daß auf diese Weise an Goldmünzen 30 Mal mehr verloren geht, als an Silbermünzen.

— Man hat immer geglaubt, das meiste Bier werde in Deutschland gebraut und getrunken. Dem aber ist nicht so. Oben an steht England, wo jährlich 40 Millionen Eimer gebraut werden, dann kommt Deutschland mit 30 Million., Nord-Amerika mit 10, Frankreich mit 8, Belgien mit 3 und die Schweiz mit 1 Million Eimer.